

Hochschultag „Qualität in der Lehre“ 2021

Datum: Dienstag, den **25.05.2021**

Zeit: 13.00 -17.00 Uhr

Programm

Hauptmeeting-Raum (Start + Diskussionsrunden)

<https://evh-bochum-de.zoom.us/j/69139780425?pwd=U3VXeWZoY3lOZThLSzZUM1pjNTdOUT09>

12.45 Uhr *Einlass*

13.00 Uhr *Begrüßung*

13.10 Uhr *Keynote: Krise – Ruck – Aufbruch ... wohin?*
Dr. Muriel Helbig; Präsidentin Technische Hochschule Lübeck

13.40 Uhr: *Diskussionsrunde*

14.10 Uhr: *Pause*

14.30 Uhr: *Workshop 1-4 (Beschreibung und Zoom-Link s.u.)*

16.00 Uhr: *Abschlussdiskussion: Was nehmen wir in die Präsenzlehre - Blended Learning - mit?*

16.50 Uhr: *Verabschiedung*

17.00 Uhr: *Veranstaltungsende*

Workshops:

1. Storytelling in der Lehre

Moderation: Torsten Mönig und Dr. Stefanie Kortekamp

Referent: Prof. Dr. Joachim Friedmann, Technische Hochschule Köln

Wie kann es gelingen, dass Ihre Studierenden Ihr Fach und Ihre Inhalte genauso inspirierend finden wie Sie? Wie ermöglichen Sie auf Neugier basierende Motivation? Wie reichern Sie Ihre Lehre um Erfahrungen und Erlebnisse an?

Für Fragen wie diese bietet Storytelling Antworten. Geschichten sind seit Menschengedenken ein Werkzeug, um sowohl Wissen als auch Erfahrungen lebensnah und alltagsrelevant weiterzugeben. Sie lernen im Workshop die wichtigsten Wirkungen und Kernelemente von Geschichten kennen und befragen Ihre eigene Lehre auf Settings, in denen narrative und/oder metaphorisch-bildliche Arbeitsweisen besonders hilfreich für die Lernprozesse Ihrer Studierenden sein können.

2. „Diversitätssensible digitale Lehre“

Moderation: Thorsten Eisel

Referentinnen: Franziska Witzmann, Kathrin Römisch, EvH RWL

Ob als Alternative oder Ergänzung analoger Angebote, digitale Lehre ist mehr als ein Trend – oder ein Muss in Zeiten von Distanzunterricht. Mit digitaler Lehre können Sie Ihre Studierenden noch besser darin unterstützen, Lernprozesse selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten. Was Sie dafür brauchen? Technisches und didaktisches Knowhow und vor allem die „richtige“ Haltung: Diversitätssensibilität. Was es damit auf sich hat und wie Ihnen der Transfer in Ihre (digitalen) Lehrangebote gelingt, zeigen wir Ihnen gern in diesem Workshop.

3. Kollaboration und Interaktion in der Lehre

Moderation: Jens Winalke

Referentin: Dr. Ina Biederbeck

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...

- ... kennen und verstehen die Merkmale, Potentiale und Grenzen Kooperativen Lernens und sind in der Lage, dieses von anderen Formen der Zusammenarbeit abzugrenzen.
- ... kennen die notwendigen Voraussetzungen Kooperativen Lernens und können reflektieren, inwiefern diese in ihren eigenen Lernsettings gegeben sind.
- ... erproben verschiedene Methoden Kooperativen Lernens und entwickeln erste konzeptuelle Ideen dazu, wie diese Methoden auch in der eigenen Lehre zum Einsatz kommen könnten.
- ... reflektieren Rolle und Aufgaben von Lehrpersonen in kooperativen Lernarrangements und setzen sie in Bezug zur eigenen Persönlichkeit.

Inhalt

In Lehrveranstaltungen gestaltet sich die Zusammenarbeit von Studierenden in Partner- und/oder Gruppenarbeiten oftmals als wenig erbaulich: So werden Aufgaben zum Zwecke einer vermeintlich (zeit-)effizienten Bearbeitung zwar häufig arbeitsteilig in Angriff genommen, die Studierenden agieren in diesem Modus allerdings häufig eher *nebeneinander* und nicht *miteinander*. Die Qualität der Arbeitsergebnisse lässt dann nicht selten zu wünschen übrig. Auch kommt es in Partner- und/oder Gruppenarbeiten immer wieder zu Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit – bspw. durch die Unzuverlässigkeit einzelner Gruppenmitglieder, unbefriedigende (Teil-)Arbeitsergebnisse, Kommunikationsprobleme oder fehlende Motivation. Nicht nur mit Blick auf die Leistungsbeurteilung führt das zu Frust und Enttäuschung sowohl bei Lernenden wie auch Lehrenden (vgl. Borsch, 2018, S. 15ff. & 58ff.). Hier setzt das Konzept des Kooperativen Lernens an, das darauf abzielt, alle an einem Lernprozess beteiligten Studierenden zu aktivieren und das durch spezifische Aufgabenstellungen die vielfältigen Potentiale von Kooperation und Dialog, Perspektivenvielfalt und Ressourcenteilung erfahrbar macht. Der hier beschriebene Workshop zielt auf eine handlungsorientierte Einführung in das Konzept des Kooperativen Lernens.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden dabei gesetzt:

- Grundannahmen & Merkmale Kooperativen Lernens
- Wissenschaftliche Befunde zu Potentialen & Grenzen Kooperativen Lernens
- Notwendige Voraussetzungen Kooperativen Lernens
- Methoden Kooperativen Lernens

- Spezifika der Planung kooperativer Lernarrangements

Methoden

- Inputsequenzen als Informationsimpulse
- praktische Erprobung verschiedener Methoden Kooperativen Lernens (diverse Sozial- und Aktionsformen)
- phasenweise Einzelarbeit

4. Asynchrone Wissensvermittlung im 21. Jahrhundert.

Moderation: Prof. Dr. Brigitta Goldberg

Referent: Prof. Dr. Jürgen Handke

Nicht Corona, sondern das Internet hat die Hochschullehre verändert. Im Internetzeitalter bedeutet Lehren und Lernen an Hochschulen: Das Grundlagenwissen unserer Fächer muss digital so aufbereitet werden, dass Studierende es sich selbständig erschließen können.

In Präsenz können Lehrende und Lernende die Inhalte dann gemeinsam vertiefen. Dazu bedarf es aber neben einem entsprechenden Mindset der Kooperation und der Kollaboration. Es wird immer noch zu viel geredet: Man predigt Digitalisierung und hält selbst (virtuelle) Frontalvorlesungen. Das muss aufhören.